

Das Falkenheiner'sche Kaiserfestspiel „Hohenstaufen und Hohenzollern“, welches wir bereits in Nr. 15 dieser Zeitschrift vom vorigen Jahre besprochen haben, ist hier sechsmal zur Aufführung gelangt und hat jedesmal großen Beifall gefunden. Die Inszenirung wird als eine vortreffliche gerühmt. Der Dichter Dr. W. Falkenheiner, der Regisseur Franz Treller und der Leiter der musikalischen Begleitung Musikdirector A. Brede wurden wiederholt gerufen.

In der Monatsversammlung des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde erledigte zunächst der Vorsitzende, Major von Stamford, die geschäftliche Tagesordnung, hiernach hielt W. Rogge-Ludwig den angekündigten Vortrag über „Reinhard von Dallwig, ein hessischer Raubritter zu Anfang des 15. Jahrhunderts, und Johann Bernhard von drallwig, ein hessischer Staatsmann aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges“. Der Vortrag fand beifällige Aufnahme. Wir werden auf denselben zurückkommen.

Am 17. Januar fand im Hahn'schen Gasthose dahier auf Anregung der Beamten der hiesigen Landesbibliothek zu Ehren des nach langjähriger Dienstzeit am 1. Januar in den Ruhestand getretenen Bibliothekssecretärs Leonhard Schultheis ein Abendessen statt, an dem sich ca. 40 Freunde des genannten Herrn, betheiligten. Bibliothekar Dr. Lohmeyer brachte den ersten Trinkspruch aus. Er feierte in beredeten Worten die Verdienste des Herrn Schultheis, der über 41 Jahre an der hiesigen Landesbibliothek thätig gewesen sei, hob dessen Fleiß, Berufstreue, Freundlichkeit und Gefälligkeit gegen Jedermann hervor, gedachte der vortrefflichen Charaktereigenschaften desselben und überreichte ihm als Andenken ein Bild, welches die zeitigen Beamten der hiesigen Landesbibliothek in photographischer Gruppe darstellt. Sichtlich gerührt, dankte Herr Schultheis in verbindlichster Weise. Es folgten dann zu Ehren desselben noch eine große Anzahl von Trinksprüchen, theils ernster, theils humoristischer Art, einer sogar in gebundener Rede, welche mit dem Gefangenschaftsprechender Pieder im Chor und im Quartett abwechselten. Es herrschte bei diesem Feste eine sehr angenehme Gemüthlichkeit, und der Verlauf desselben liefert wohl den besten Beweis, welcher Anhänglichkeit und Beliebtheit sich Herr Leonhard Schultheis bei seinen Freunden und Bekannten erfreut.

An Stelle des zum Bibliothekssecretär beförderten Dr. Karl Scherer ist Dr. phil. Frig Seelig zum Assistenten der hiesigen ständischen Landesbibliothek ernannt worden. Frig Seelig, ältester Sohn des Amtsgerichtsraths F. W. Seelig dahier, ist am 24. Okt. 1860 zu Rotenburg an der Fulda geboren. Er besuchte das Gymnasium zu Kassel, gen. Lyceum Fridericianum, von Ostern 1869 bis Herbst 1879, studirte dann drei Semester (bis Ostern 1881) in Berlin und hiernach fünf Semester (bis Herbst 1883) zu Straßburg germanische Philologie und Geschichte. Mit abschließenden Arbeiten zum Examen pro facultate docendi beschäftigt, verlebte er das folgende Jahr theils in Kassel, theils in Straßburg, um dann seit 1. Okt. 1884 als Einjährig-Freiwilliger im Königl. bayerischen Infanterie-Leibregiment zu München seiner Dienstpflicht zu genügen. Den Schluß des Jahres 1885 und das Jahr 1886 war er als Erzieher am Genfer See und an der Riviera thätig, zugleich für Zeitschriften und Tagesblättern arbeitend. Dann wirkte er, nach einer 13tägigen Dienstleistung zu Metz als Unteroffizier der Reserve, im Jahre 1887 als Lehrer für Geschichte, neue und klassische Sprachen im Institut Rhuen zu Straßburg, bis er im Frühjahr 1888 als Volontär in die kaiserliche Universitäts- und Landes-Bibliothek eintrat, um von dortaus mit Beginn dieses Jahres Assistent der Landesbibliothek zu Kassel zu werden. Seine, 1887 als Sonder-Abdruck aus dem III. Bande der Straßburger Studien erschienene Doktor-Dissertation, auf Grund deren er bei der philosophischen Fakultät der Kaiser-Wilhelms-Universität feierlichst promovirt wurde, führt den Titel: „Hans von Büchel. Ein Elsassischer Dichter, um 1400. Eine litterarhistorische Untersuchung.“

Unsere hessischen höheren Lehranstalten werden kommende Ostern mit ihren Jahresberichten folgende wissenschaftliche Abhandlungen bringen:

- Kassel, Friedrichsgymnasium: Das Problem der Willensfreiheit. Von Hüpeden.
 „ Wilhelmsgymnasium: Ueber die Jagd bei den Griechen. 2. Abth. Von Manns.
 „ Realgymnasium: 1) Lehrplan für den Unterricht im Französischen. 2) Ueber Quintilians institutio oratoria. Von Peters.
 „ Realschule: Beitrag zur Reform des französischen Unterrichts. Von Duiel.
 Hanau, Gymnasium: Vindiciae Livianae. Von Heraeus.
 Hersfeld, Gymnasium: Stans puer ad mensam und sein Verhältniß zu ähnlichen Erzeugnissen des 15. Jahrhunderts. Von Burhene.